

Quartiersmagazin

MITTELPUNKT AUE

Ausgabe 9 | Herbst 2019



- Tag der Sachsen 2020
- 100 Jahre ZION
- Huthäuser
- Vom Stadtmuseum zur Geschichtsfabrik

Mein **Quartier** ist mein Zuhause.

HERZLICH WILLKOMMEN IM SCHACHT.

TAG DER SACHSEN 2020
04.-06.09.2020
IN AUE-BAD SCHLEMA

TAG DER SACHSEN
 04.-06. SEPTEMBER 2020
AUE-BAD SCHLEMA

HERZLICH WILLKOMMEN IM SCHACHT.

SACHSENS GRÖSSTES VOLKS- & VEREINSFEST KOMMT 2020 NACH AUE-BAD SCHLEMA

FREUEN SIE SICH AUF:

- die Symbolfiguren Bademädchen und Blaufarbenwerker
- 13 Themenmeilen (u.a. Städtepartnerschaftsmeile, Blaulichtmeile, Bergbaumeile, Sportmeile/ Lila Meile, Kirchenmeile, Grüne Meile, Genussmeile, Mittelaltermeile, Fraktionsmeile & Soziale Meile)
- viele Höhepunkte auf den verschiedensten Bühnen u. a. mit MDR/Jump, PSR/R.SA & Radio ENERGY
- den großen Festumzug

Weitere Informationen unter:
www.tagdersachsen2020.de

Wir suchen weiterhin Sponsoren, Unterstützer & Enthusiasten! Helfen Sie mit!

PROJEKTBURO TAG DER SACHSEN
 03772 380439 / tds2020@kurort-schlema.de

Herausgeber: Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema
 Goethestraße 5, 08280 Aue, E-Mail: info@aue.de

IMPRESSUM

Große Kreisstadt Aue-Bad Schlema, Goethestraße 5, 08280 Aue
 Verantwortlich ist Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema
 Redaktion: Jana Hecker, Annabell Illig
 Texte: Jana Hecker, Sarah Becher, Andreas Rucks, Auer Brücke, S. Frauke Groß/Oberin, Stadtchronist Heinz Poller, Katja Lippmann-Wagner, Therese Sievers, Annabell Illig
 Grafiken: Beuthner Grafik & Konzepte
 Fotos: Jeanie Guhde (Titelbild), Jana Hecker, Kristina Ebert (Wismutpokal), Auer Brücke
 Das „Quartiersmagazin“ erscheint 4 x im Jahr.
 Auflage: 500

Herstellung/Layout: Agentur ERZ.art, Wettinerstraße 54, 08280 Aue-Bad Schlema, Telefon 03771 291733, E-Mail: info@erz-art.de

Druck: **WirmachenDruck.de**
 Die sparen, wir drucken!

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: Ende Dezember 2019
 Themen im nächsten Heft: Rekultivierung und Historie der Hakenkrümme, Abbruch Kaufhalle auf dem Eichert, Vorstellung von „pro familia“, Bilder der Shoppingnacht und WIKUSAWA – der Wildbacher Kunst- und Sagenwald, Informationen über die Ortschaftsrede



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des **Quartiersmagazins**,

das Jahr neigt sich so langsam dem Ende zu und auch wenn diese Ausgabe diesmal leicht verspätet erscheint, so haben wir doch wieder eine interessante Mischung an aktuellen Themen und einen Abriss der Ereignisse des 3. Quartals 2019 zusammengestellt.

In diesem Magazin finden Sie einen historischen Rückblick auf die Huthäuser unserer Stadt. In einem der bekanntesten Huthäuser befindet sich das Auer Stadtmuseum. Über die geplante Entwicklung hin zur „Geschichtsfabrik“ berichtet Museumleiterin Sarah Becher. Wissenswertes gibt es auch wieder hinsichtlich der Arbeit der „Auer Brücke“ und zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ der Partnerschaft für Demokratie: Aue, Schneeberg, Bad Schlema, Löbnitz.

Ebenfalls einen historischen Rückblick findet man zu „100 Jahre Sächsisches Gemeinschaftsdiakonissenhaus ZION“ in Aue. Es hat sich mit circa 120 Arbeitsplätzen zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region entwickelt.

Einer der Höhepunkte im Veranstaltungskalender war mit Sicherheit das Blasmusikfestival vom 20. bis 22. September im Ortsteil Bad Schlema. Die Leistung, dieses Musikevent zu organisieren und durchzuführen, war übrigens eine der Referenzen, die die Stadt Aue-Bad Schlema für die Durchführung des „Tag der Sachsen“ im Jahr 2020 qualifiziert haben. An dieser Stelle möchte ich vor allem den Organisatoren und all denen, die mit der Durchführung dieser Veranstaltung betraut sind, ein großes Kompliment für die geleistete Arbeit aussprechen. Auch zu den Vorbereitungen für den „Tag der Sachsen“, der vom 4. bis 6. September 2020 in Aue-Bad Schlema stattfinden wird, gibt es Neues zu berichten. So war Aue-Bad Schlema beim diesjährigen „Tag der Sachsen“ in Riesa mit einem Informationsstand und im Festumzug dabei. Dann wurde der Staffstab an Aue-Bad Schlema übergeben und vom Radsportverein hierher gebracht. Überdies gab es mit dem Aufstellen einer Skulptur in Wildbach, dem 1. Bundesliga Golfcup und dem Auer Wismutpokal weitere interessante Veranstaltungen. Gewürdigt wurde auch das ehrenamtliche Engagement, welches für das Funktionieren einer Gemeinschaft unerlässlich ist und nicht hoch genug geschätzt werden kann. Wegweisend war zudem die Unterzeichnung des Verwaltungsabkommens zur Weiterführung der Sanierung der sächsischen Altstandorte durch die Wismut GmbH. Einen Bericht über den 1. Spatenstich zur Sanierung der Hakenkrümme wird in der nächsten Ausgabe erscheinen. Ebenso für die folgende Ausgabe geplant sind Bilder der Shoppingnacht im Herbst, ein Beitrag vom erfolgreichen Abbruch der Kaufhalle auf dem Eichert und wie es an dieser Stelle weitergeht sowie ein Bericht zu pro familia.

Bis dahin ein herzliches „Glück Auf!“

Heinrich Kohl
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Aue

INHALT

Titel	KARO DANCERS beim Tag der Deutschen Einheit in Dresden im Plenarsaal des Landtages	ab Seite 12	Was war los im Quartier? (Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH, „zoo der minis“, Wir sind Welterbe, Skulptur in Wildbach, Zirkus Dürerschule, Volksbank Aue, Pilgerweg, Schaufensterwettbewerb, Golfpark Westerzgebirge, Rockschole, Wismut, Schwimmverein)
Seite 2	Tag der Sachsen	Seite 21	Vereine der Region vorgestellt: die „Auer Brücke“
Seite 3	Editorial und Seitenplan	Seiten 22-23	Informationen der Partnerschaft für Demokratie in den Kommunen Aue-Bad Schlema, Löbnitz und Schneeberg „Demokratie leben!“
Seiten 4/5	Tag der Sachsen-Titelgeschichte	Seite 24	Nachwuchsreporter im Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Seiten 6/7	Stadtmuseum Aue – Vom Museum zur Geschichtsfabrik		
Seite 8	Historische Gebäude – Huthäuser		
Seite 9	Termine und Veranstaltungen		
Seiten 10/11	Arbeitgeber der Region vorgestellt: Das sächsische Diakonissenhaus ZION		

Tag der Sachsen 2020

vom 4. bis 6. September

in Aue-Bad Schlema



Die Vorbereitungen für das Fest in Aue-Bad Schlema laufen auf Hochtouren. Dazu waren Mitglieder des Organisationsteams, einschließlich unserer beiden Symbolfiguren, dem Bademädchen und dem Blaufarbenwerker, zu Gast beim „Tag der Sachsen“ in Riesa, wo auch offiziell der Staffelstab übergeben wurde. Am Informationsstand von Aue-Bad Schlema wurden auf der Tourismusmeile das ganze Wochenende über zahlreiche Besucher zum 29. „Tag der Sachsen“ in das Erzgebirge eingeladen. Höhepunkt war der Festumzug, bei dem sich Aue-Bad Schlema auf einem geschmückten Wagen mit Badewanne, Bademädchen, Blaufarbenwerker und Bergmann präsentierte. Zur Staffelstabübergabe auf der großen Bühne zeigten die Tänzerinnen der KARO DANCERS mit einer Trommelshow ihr Können. Dann machten sich die Aktiven des Radsportvereins Aue e.V. mit dem Staffelstab auf den Weg nach Aue-Bad Schlema. Die Idee, auf diese Weise den Staffelstab zu übergeben, kam bei der Überlegung, dass man so die beiden Ausrichterstädte, welche auch Sportstädte sind, miteinander auf sportlicher Ebene verbinden könnte. Perfekt ausgestattet wurden die Biker mit Trikots, die bereits Teil des Sponsorings für den „Tag der Sachsen“ sind. Auf Brust, Rücken und Armen liest man die Namen der Curt Bauer GmbH, der Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH, der Strüder Rohr-, Regel- und Messanlagen GmbH Schneeberg, der Auer Metallprofile GmbH sowie der ROTHAI Sports GmbH & Co. KG, welche Hersteller der sportlichen Ausstattung ist.

Am Montag, dem 9. September konnten die aufgrund des regnerischen Wetters völlig durchnässten Radfahrer zur **Übergabe des Staffelstabes im Erzgebirgsstadion** in Empfang genommen werden. Die zwölf Athleten hatten zweimal die Strecke von 115 Kilometern zurückgelegt, wobei sich der Rückweg durch die Steigungen und das Wetter etwas schwieriger gestaltete. Begleitet wurde das Team von zwei Versorgungsfahrzeugen mit Getränken, Verpflegung und Reparaturwerkzeugen. Mit der offiziellen Staffelstabübergabe ist nun das größte Volksfest Sachsens in unsere Stadt gekommen.

AUER DELEGATION GESTALTETE TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT IN DRESDEN MIT

In den Vormittagsstunden des dritten Oktober fuhr eine Delegation unter Leitung des Oberbürgermeisters Heinrich Kohl zum Tag der offenen Tür in den sächsischen Landtag. Anlässlich des Nationalfeiertages konnten interessierte Bürger einen Blick hinter die Kulissen werfen, im Plenarsaal Platz nehmen und mit Politikern ins Gespräch kommen. Es gehört zu den schönen Traditionen, dass die jeweils nächste Ausrichterstadt des „Tages der Sachsen“ die kulturelle Umrahmung übernimmt und sich vorstellt. Um dies bestmöglich umzusetzen, waren eine Musikauswahl des Bergmannsblasorchesters Kurbad Schlema e.V. und die KARO DANCERS mitgereist. Als sich 14:00 Uhr die Türen öffneten, betraten der Oberbürgermeister Heinrich Kohl mit dem Landtagspräsidenten Dr. Rößler, Bürgermeister Jens Müller, dem Radsportverein Aue e. V. und die Symbolfiguren Bademädchen und Blaufarbenwerker, gefolgt vom Bergmannsblasorchester als Erste den Landtag. Mit der „Hymne“ der Bergleute, dem Steigermarsch, stimmte das Orchester auf das Programm ein. Im Plenarsaal angekommen, stellte Heinrich Kohl unsere Symbolfiguren vor und lud sehr herzlich zum „Tag der Sachsen“ 2020 nach Aue-Bad Schlema ein. Zwischen den einzelnen Programmpunkten, bei denen sich auch die im Landtag vertretenen Parteien vorstellten, sorgten Blasmusik und niveauvolle Tanzeinlagen der KARO DANCERS (Titelbild) für gute Unterhaltung.

Im Eingangsbereich des Landtages gab es einen Informationsstand zu unserer neuen Einheitsstadt. Besonderes Interesse fand aber die Vorstellung des „Tag der Sachsen“ in einem separaten Beratungsraum. Hier konnte man Werbematerialien erhalten und unseren neuen Imagefilm bestaunen, der in Dauerschleife lief. Besonderer Aufmerksamkeit erfreuten sich Bademädchen und Blaufarbenwerker, die oft nach der Symbolik ihrer Kleidung gefragt wurden.



Resümee am Ende des Tages: Durch die gelungene Umrahmung des Tages der offenen Tür gelang es, den Gästen die Traditionen unserer Stadt, inmitten

einer bedeutenden Bergbauregion, näher zu bringen und neugierig auf den „Tag der Sachsen“ 2020 zu machen.

Freiwillige Helfer und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für die Arbeitsgruppen können sich gern schon bei der Projektleitung melden:
Projektbüro „Tag der Sachsen“, Tel.: 03772-380439, tds2020@kurort-schlema.de
 Weitere Informationen und Impressionen unter:
www.aue-bad-schlema.de

FAQ – HÄUFIGE FRAGEN UND ANTWORTEN

1) Wann findet der „Tag der Sachsen“ statt?

Vom 04.-06.09.2020 findet im Stadtgebiet Aue-Bad Schlema das Fest mit einem großen Festumzug am Sonntag, dem 06.09.2020 statt.

2) Wie viele Besucher werden zum „Tag der Sachsen“ in Aue-Bad Schlema erwartet?

Gemessen an der Besucherzahl der vergangenen Jahre werden am gesamten Wochenende etwa 250.000 Gäste erwartet.

3) Was kostet der Eintritt?

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

4) Wie kann ich mich als Verein/Einrichtung/Firma/Privatperson einbringen?

Das Fest soll die Vielfalt an Vereinen, Verbänden und Privatpersonen widerspiegeln. Daher werden alle aufgerufen, sich an der Gestaltung zu beteiligen. Sie haben zu unserem „Tag der Sachsen“ die Möglichkeit, ihr Handwerk und ihren Verein zu präsentieren. Es werden aber auch ehrenamtliche Helfer benötigt. Interessierte Vereine können sich gern beim Projektbüro melden und sich aufzeigen lassen, wie sich (unter anderem bei dem geplanten Festumzug oder bei den Themenmeilen) einbringen können.

5) Wo kann ich mich offiziell anmelden und wo wird es die Anmeldeformulare geben?

Hierzu wird demnächst die offizielle Homepage www.tagdersachsen2020.de online geschaltet. Dort werden Sie alle wichtigen Informationen rund um das Festwochenende erhalten und die entsprechenden Anträge für den „Tag der Sachsen“ werden dort ebenfalls heruntergeladen werden können.

6) Wo können die Gäste parken?

Es wird entsprechende Großparkplätze geben. Zwischen den Parkplätzen und dem Festgebiet gibt es einen Shuttlebus-Verkehr. Genaue Angaben zu den Standorten und zum Fahrplan der Shuttlebusse folgen mit entsprechendem Planungsfortschritt und werden auf der Homepage bekanntgegeben.

7) Ich benötige eine Unterkunft für das Festwochenende. An wen kann ich mich wenden?

Als Ansprechpartner steht Ihnen die Gästeinformation unserer Stadt zur Verfügung.

Kontakt: Tel. 03772 / 380450, Fax 03772 / 380453, gaesteinformation@kurort-schlema.de

8) Was sind die Programmhöhepunkte?

Das größte sächsische Vereins- und Volksfest wird am Freitag, dem 04. September 2020, offiziell eröffnet. Es sind 3 große Medienbühnen sowie Themenbühnen und Themenmeilen geplant. Der traditionelle Festumzug findet am Sonntag, 06. September 2020 statt. Weitere Informationen folgen.

9) Gibt es schon ein Bühnenprogramm der Radiosender?

Es sind 3 Großbühnen von Radiosendern geplant. Die Programmverantwortlichen der Radiosender werden die Programmdetails kurz vor der Veranstaltung bekannt geben. Detaillierte Informationen werden zeitnah auf unserer Webseite veröffentlicht.

10) Gibt es schon Informationen zum Tag der Sachsen für die Bewohner vom Stadtzentrum hinsichtlich der Parksituation und der Straßensperrungen?

Der Tag der Sachsen wird hinsichtlich der Sperrungen in etwa so ablaufen, wie es zum Stadtfest üblich ist, nur das das gesamte Stadtzentrum betroffen sein wird. Im gesamten Innenstadtbereich ist dann kein Fahrverkehr möglich. Die Anwohner werden rechtzeitig informiert.

11) Was kann ich zum „Tag der Sachsen“ beitragen?

Zur Durchführung des Festwochenendes werden zahlreiche ehrenamtliche Helfer benötigt. Sie erhalten einen spannenden Blick hinter die Kulissen, eine Aufwandsentschädigung und Helferkleidung. Das Bewerbungsformular wird auf der Webseite zu finden sein. Unseren zahlreichen Gästen soll sich unsere Stadt von ihrer besten Seite zeigen: Alle Anwohner sind deshalb dazu aufgerufen, für das Festwochenende ihre Häuser und Gärten zu schmücken, sowie die Gehwege vor ihren Häusern zu säubern, damit sich unsere Stadt von unserer schönsten Seite präsentiert.

Auch mit einem Sponsoring oder einer Spende tragen Sie zum Gelingen des Festes bei. Attraktive Sponsoringpakete finden Sie ebenfalls auf der Webseite. Gern steht Ihnen auch hierzu die AG Sponsoring unter der Leitung von Herrn Christopher Ulbrich (03771/281 – 138, christopher.ulbrich@ae.de) als Ansprechpartner zur Verfügung.

STADTMUSEUM AUE – Rückblick

Etwa seit 100 Jahren besteht in Aue die Zielsetzung, eine museale Sammlung auf- und auszubauen. Im Jahr 1922 begann die umfangreiche Sammeltätigkeit für ein Museum in Aue mit dem Ziel, die historische Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung zu dokumentieren. Untrennbar verknüpft mit der Anfangszeit des Auer Museumswesens ist der Name Dr. Siegfried Sieber. Pünktlich zur 750-Jahrfeier 1923 konnte mit einer ersten großen Ausstellung in die Öffentlichkeit getreten werden, die im Stadthaus eine vorübergehende Bleibe fand.



Nach weiteren stark beachteten Heimat- ausstellungen sowie kontinuierlich veranstalteten Kunstausstellungen wurde die wachsende Sammlung 1933 vom Museumsverein an die Stadt übergeben. Um diese dauerhaft der Öffentlichkeit zu präsentieren, erhielt das Museum 1936 Räumlichkeiten im Sparkassengebäude (ehemaliges Logengebäude). Im Zuge des Zweiten Weltkrieges wurde das Museum geschlossen, der Museumssaal musste geräumt und die wertvollen Exponate verpackt werden. Aufgrund von unzulänglicher Lagerung blieben Schäden und Verluste nicht aus. Nach Kriegsende wurde das Museum einige Zeit durch den Kulturbund betreut. Durch die Initiative des Rates des Kreises Aue wurde das Museum 1954 als Kreismuseum wiedereröffnet. Mitte der sechziger Jahre musste die Einrichtung erneut schließen. Die SED-Kreisleitung Aue nutzte nun die Räume im Obergeschoss des Museumsgebäudes für Schulungszwecke.

Anlässlich der 800-Jahrfeier von Aue 1973 wurde an der Bergfreiheit ein kleines Bergbaumuseum unter der Bezeichnung „Traditionsstätte Erzbergbau“ eröffnet. Durch Auer Wismut-Betriebe ist dazu ein ehemaliges Huthaus aus- und umgebaut und der Stadt übergeben worden.

1990 begann die Neugestaltung des Museums, wobei nun die Stadtgeschichte in die ständige Ausstellung eingegliedert wurde, der lokale Bergbau als großer Bereich jedoch stets präsent blieb. Mit Wirkung vom 01.01.1991 wurde die „Traditionsstätte Erzbergbau“ in „Museum der Stadt Aue“ umbenannt. Im Museum an der Bergfreiheit sind neben der ständigen Ausstellung zur Stadt- und Bergbaugeschichte

wechselnde Sonderausstellungen zu sehen. Außerdem werden Vorträge, Lesungen und andere Veranstaltungsformate angeboten.

AUSBLICK „DIE GESCHICHTSFABRIK“

In Anbetracht der spannenden Entwicklung der Stadt Aue während der Industrialisierung empfiehlt sich eine Neuorientierung im stadtgeschichtlichen Ausstellungsschwerpunkt. Stadtgeschichte und Industriekultur ergänzen sich hier in einer Art und Weise, die beispielhaft für die Industrialisierung Sachsens anzusehen ist.

In der Ortsgeschichte der Stadt Aue lassen sich unzählige Entwicklungen und Tendenzen aufzeigen, die sowohl für die sächsische als auch für die europäische Geschichte stehen. Der Besucher findet also im Kleinen und Bekannten das Große und Universelle wieder.

Die gesamten Vorüberlegungen sind verbunden mit einem neuen Standort des Stadtmuseums in der ehemaligen Wellnerfabrik – mit einer geräumigeren Ausstellungsfläche und einer neu gestalteten Dauerausstellung sowie Räumlichkeiten für Museums- pädagogik und andere Veranstaltungsformate.

Dabei könnten die Ausstellung unter museologischen und museumspädagogischen Gesichtspunkten modernisiert und aktuelle Wege in der Vermittlungsarbeit eingeschlagen werden. Das Museum kann so zum Erlebnisort für Groß und Klein und eine bedeutende



Gebäudesubstanz der Stadt- und Industriegeschichte wieder mit Leben gefüllt werden. Es bietet sich eine große Chance, einen Ort zu schaffen, welcher den Museumsbetrieb für zukünftige Generationen gewährleistet und nachhaltig das Stadtbild und die Stadtgeschichte prägt.

Stadtmuseum Aue
Bergfreiheit 1
 08280 Aue
 Telefon 03771 / 23654
info@stadtmuseum-aue.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag – Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.30 Uhr
 Sonntag 12.00 – 16.30 Uhr



Das Stadtmuseum von Aue 1973

R. Prützsch 2003

Huthäuser unserer Stadt Aue

Der Begriff Huthaus stammt von dem Wort „behüten“. Ein solches Haus diente als Magazingebäude und wurde in der Nähe eines Bergbaustollens errichtet. In diesem Haus befand sich die Wohnung des „Hutmannes“, der das „Gezähe“ – das waren die Arbeitswerkzeuge der Bergleute wie zum Beispiel Feustel, Eisen, Kratze, Schaufel, Brecheisen und Brechstange – verwaltete und ausgab. Ebenso verwaltete er alle notwendigen Materialien für den Bergbau. Im Huthaus versammelten sich die Bergleute zum Gebet vor der Einfahrt in den Stollen beziehungsweise nach der Ausfahrt. Im Gebäude befanden sich die Wohnung des Hutmannes, Magazinräume, Steiger-, Hut- und Knappenstube sowie eine Betstube.

Im Jahr 1661 ließ der kurfürstliche Oberförster und Leibjäger Georg Friedrich Rachals aus Lauter am Fuße des Heidelberges einen Stollen zum Zwecke der Bierlagerung anlegen. Dabei stieß man auf einen reichen Zinnerzgang. Daraufhin siedelten sich schon bald Bergleute aus nah und fern am Fuße des Heidelberges an. Noch heute erinnert eine Auer Wohngegend, die sogenannte Bergfreiheit, an diese Zeit. Viele Häuser stehen dort unmittelbar vor alten Stollen die zur Entwässerung der Zinnschächte dienten.

In den Jahren 1662/63 wurde das Huthaus an der Bergfreiheit, welches heute das Auer Stadtmuseum beherbergt, errichtet. Für die Tonnengewölbemauerung wurde das anfallende taube Gestein vom Vortrieb des

Stollens genutzt und aufgesetzt. Diese Bauart war einzigartig im gesamten Erzgebirge.

Nach alten Überlieferungen soll das Huthaus eine Betstube mit einem Glockentürmchen besessen haben. Auch eine Zweigstelle der Berggerichtsbarkeit des Bergamtes Schneebergs soll im Gebäude ansässig gewesen sein. Im Jahre 1810 kaufte eine alteingesessene Bergmannsfamilie das Gebäude und baute es zu Wohnzwecken um.

Mit der Rekonstruktion 1973 wurde der hintere Gebäudeteil abgerissen und erneut aufgebaut. Dazu dienten Baupläne erzgebirgischer Huthäuser, gleichzeitig flossen aber auch eigene Anregungen des Stadtarchitekten Dr. Wolfgang Unger mit ein. Die Bauarbeiten wurden von Angehörigen der SDAG Wismut ausgeführt. Zur 800-Jahrfeier von Aue 1973 wurde das Gebäude als Museum der Stadt Aue übergeben.

Zu den schönsten noch existierenden Huthäusern unserer Stadt zählt ohne Zweifel auch das heutige Doppelhaus auf der Bergfreiheit Nr. 11 und 12, das sogenannte **HERGERTSCHE HUTHAUS** (Bild unten).

Das im Jahr 1705 erbaute Huthaus an der „Weißen St. Andreas Fundgrube“ ist heute ein Pensionsbetrieb. Auch das Umfeld wurde seiner Historie entsprechend gestaltet, sodass dieses historische Bergbaudenkmal der Nachwelt erhalten werden konnte.



NOVEMBER

09.11. bis 15.11.

11.11.

13.11. 19.00 Uhr

14.11. 18.30 Uhr

15.11. 18.30 Uhr

15.11.

16.11. bis 17.11.

28.11. 18.30 Uhr

29.11. bis 01.12.

30.11. 15.30 Uhr

30.11. 17.00 Uhr

30.11. 17.00 Uhr

30.11.19 bis 02.02.20

30.11. 19.00 Uhr

30.11. 20.00 - 23.00 Uhr

Fastenwoche mit Heike Ludwig, Kurhotel Bad Schlema

Martinsgans-Essen, Kurhotel / Restaurant 2000Acht

Vortrag: „Natürlich starke Nerven“ von Fr. Beddig, Hotel „Am Kurhaus“

Vortrag: Das Kaffeehaus als literarischer Ort, Pension „Haus Waldeck“

Kabarettabend mit Kathy Leen „Odole mio“, Hotel „Am Kurhaus“

Saisonstart Eislaufhalle ICEHOUSE Heiß und Kalt

Rassegeflügelausstellung des Geflügelzüchter- und Heimatverein

Aue-Alberoda e.V., Eröffnung 14.00 Uhr

Kabarettabend mit Erik Lehmann

„Uwe Wallisch – der Frauenverstehler“,

Hotel „Am Kurhaus“

Auer Raachermannelmarkt, Altmarkt Aue

Weihnachtskonzert mit dem Blema-Chor,

Kulturhaus Aue

Pyramidenanschieben im Ortsteil

Wildbach, Festplatz

Pyramidenanschieben, Altmarkt Aue

Weihnachtsausstellung,

Stadtmuseum Aue

Adventsball, Kulturhaus Aktivist

Anlichteln zum Sauna-Abend für Genießer,

Gesundheitsbad ACTINON

Zinnfigurenausstellung

„Bergmann trifft Andere - eine Zeitreise durch das Erzgebirge“

14. September 2019 bis 14. November 2019



Museum Uranbergbau
Bergstr. 22, 08301 Bad Schlema
Tel.: 03771 / 290223
info@museum-uranbergbau.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 09.00 - 17.00 Uhr
Sa. - So. 10.00 - 17.00 Uhr

DEZEMBER

01.11.19 bis 01.03.20

01.12. 17.00 Uhr

02.12. 10.00 Uhr

05.12. 19.00 Uhr

06.12. 10.00 Uhr

06.12. 14.30 / 18.00 Uhr

07.12. 15.00 / 19.00 Uhr

08.12. 14.00 Uhr

12.12. 18.30 Uhr

15.12. 18.00 Uhr

16.12. 17.30 Uhr

21.12. 15.00 Uhr

24.12. 18.00 Uhr

28.11. 23.00 - 02.00 Uhr

31.12. 19.00 Uhr

31.12. 20.00 Uhr

Modellausstellung „Die sächsische Länderbahn“, Museum Uranbergbau

Bergparade, Auer Stadtzentrum

Kathrinchen Zimstern – erzgebirgisches Weihnachtsmusical, Kulturhaus Aue

Erzgebirgischer Heimatabend, Stadtmuseum

Bergeist Knuffel entdeckt das geheimnisvolle Weihnachtsland, Kulturhaus Aue

57. Erzgebirgsweihnacht, Kulturhaus Aue

57. Erzgebirgsweihnacht, Kulturhaus Aue

57. Erzgebirgsweihnacht, Kulturhaus Aue

Kabarettabend mit Kathy Leen „Weihnachten oder Möglichkeiten der Folter

im 21. Jahrhundert“, Hotel „Am Kurhaus“

Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Niederschlema

15. Bergvesper mit kleinem Bergaufzug vom Rathaus zum Kurhotel,

dort kurzes Zeremoniell, Bad Schlema

Weihnachten mit Rups & Toni, Kulturhaus Aue

traditionelles Neunerlei-Essen, Hotel „Am Kurhaus“

Sauna-Erlebnis-Nacht, Gesundheitsbad ACTINON

Silvesterveranstaltung, Kulturhaus Aktivist

Silvesterkonzert, Kulturhaus Aue

Sächsisches Gemeinschafts- Diakonissenhaus ZION in Aue

100 BEWEGTE JAHRE: Diakonissenmutterhaus, Erholungsheim, Lazarett, Kinderklinik, Altenpflegeheim und noch vieles mehr

Noch immer lässt sich der Weg zum Diakonissenhaus für Bewohner der Stadt Aue und der Region am leichtesten so beschreiben: „Wissen Sie, wo die ehemalige Kinderklinik ist?“ – Zumeist bekommen wir dann zur Antwort: „Was, da habe ich doch als Kind gelegen.“ Oder „Da fahre ich fast jeden Tag dran vorbei, aber keine Ahnung, wie es auf dem Gelände aussieht.“

Ja, genau zwischen den beiden Ortsteilen Aue und Bad Schlema an der Schneeberger Straße 98 liegt inmitten einer kleinen Parkanlage das eindrucksvolle Gebäude des Diakonissenhauses.

1 1894 von Sanitätsrat Pilling ursprünglich als ein Sanatorium für bessere Gesellschaftsschichten erbaut, bestand es aus einem Haupthaus und drei kleineren einzelnen Villen. Die Kurangebote umfassten Wasser-, Dampf-, Moor- und galvanische Bäder, gymnastische Übungen und waren über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt und beliebt. Aber wie kamen die Diakonissen nach Aue? Lassen Sie sich mitnehmen auf einen Gang durch die Geschichte ZIONS in 100 Jahren, von 1919 bis 2019.

2 1919 Im Nachkriegsjahr 1919 wird das Diakonissenhaus „Zion“ auf Initiative des Vorstandes des sächsischen Gemeinschaftsverbandes (mit Sitz in Chemnitz) gegründet. Die Menschen im Land litten Not und hungerten nach dem Ersten Weltkrieg. Aber junge Frauen kamen und ließen sich im Vertrauen auf Gott in diesen Dienst der christlichen Nächstenliebe rufen. Bereits nach wenigen Jahren erwies sich das Gründungshaus, die jetzige Friedensburg im Kurort Rathen (Sächsische Schweiz), als zu klein.

3 1924 Im ehemaligen Pilling-Sanatorium, das seit 1922 leer stand, fand die Schwesternschaft eine neue Heimat. Der Umzug nach Aue erfolgte vor nunmehr 95 Jahren, am 15. April 1924.

Neben der Aufnahme von jungen Diakonissen begann eine Gäste-, Seelsorge- und Erholungsarbeit im neuen „Mutterhaus“. Bis zu 150 Gäste konnten aufgenommen werden. Prägend ist das gemeinsame Leben der Schwestern in einer verbindlichen Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft. Dazu gehören die Zeiten des Gebetes, Gottesdienste und ein inneres Leben im Vertrauen auf Gottes Wort, die Bibel. Äußeres Kennzeichen sind das Kleid und die weiße Haube (Schwestertracht). Die höchste Zahl der Diakonissen in „Zion“ betrug 249 im Jahr 1959.

Die Arbeit im Haus und an vielen Dienstorten in der ehemaligen DDR beinhaltete zum einen den Verkündigungsdienst für Frauen und Kinder im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit (SGV) und in Kirchgemeinden. Die meisten ZION-Diakonissen aber sind tätig als Krankenschwestern in Krankenhäusern, Altenpflege- und Behindertenheimen, unter anderem bis in die 1960er-Jahre im Ernst-Scheffler-Krankenhaus Aue.

4 Bereits am 1. April 1933 erfolgte die Gründung des Altenpflegeheimes „Abendfrieden“ mit damals 20 Plätzen als „innere und äußere Heimat für Menschen auf der letzten Wegstrecke, bevor sie aus ihrer irdischen in die himmlische Heimat abberufen werden“.

5 Weitere Stationen in der Geschichte: 1939 Hilfskrankenhaus Aue, ab 1941 Teil-Lazarett und bis Ende 1945 ist das Mutterhaus Luftwaffenlazarett.

Im Januar 1946 konnte eine Kinderklinik aufgenommen werden, die von Ostpreußen flüchten musste und eine Unterkunft suchte. Die Gästearbeit in ZION musste leider aufgegeben und konnte erst 1972 wieder in begrenztem Umfang aufgenommen werden.

1947 bis 1973 bot die Schwesternschaft ganz unterschiedliche Angebote zur Ausbildung von Gemeinschaftsschwestern, Diakonie-Vorschülerinnen und diakonischen Gemeindehelferinnen an. **1975 bis 1990** fanden Kinderdienst-Seminare für Absolventen unterschiedlicher theologischer Ausbildungsstätten statt.



6 Ab 1971 übernahmen die Schwestern im Rahmen der Kirchgemeinde St. Nicolai Aue den Christenlehre-Unterricht für das neu entstandene Wohngebiet auf dem Brünlasberg. **1985 bis 1987** wurde ein Neubau errichtet, das Haus Bethanien mit weiteren Gästezimmern und einem Speisesaal. Täglich erklingen von hier aus seit 1990 die Melodien des Meißener Porzellan-Glockenspiels über den Dächern von Aue.

1989/90 Nach der politischen „Wende“ konnten die Schwestern die Räume ihres Mutterhauses nach und nach wieder selbst nutzen und in größerem Umfang für andere Menschen öffnen. Das Isolierhaus der Kinderklinik, Haus Tabor, wurde als erstes wieder von 9 Schwestern bezogen. **1996** erfolgte der Auszug der Kinderklinik aus den Gebäuden des Diakonissenhauses. Die Sanierung des Haupthauses begann.

8 Im Mai 1999 konnte das Diakonissenhaus ZION die Einweihung des neu errichteten Altenpflegeheimes „Abendfrieden“ feiern. 50 Pflegeplätze für Diakonissen und andere Bewohner standen nun zur Verfügung. Weil die Zahl der berufstätigen Diakonissen in den letzten Jahren abnahm, führten vermehrt andere Mitarbeiter den Auftrag weiter. Seitdem entwickelte sich ZION stetig weiter und möchte als ein „Haus der Geborgenheit“ in Aue präsent sein. **2009** wurde die Hospizgruppe „Zion“ gegründet als Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst. Ehrenamtliche Hospizhelfer werden hier seit 10 Jahren ausgebildet und sind im Einsatz. **2018** erhielten die Mitarbeiter eine besondere Würdigung ihres ehrenamtlichen Engagements durch den Landrat und Kreistag. Erstmals wurde im Kulturhaus Aue der Große Regionalpreis des Erzgebirgskreises mit dem Namen „ERZgeBÜRGER“ verliehen. In der Kategorie „Engagement für das Gemeinwohl“ erhielt die Hospizgruppe den 2. Preis. **9** **2014** folgte die Gründung eines Ambulanten Pflegedienstes.

10 **2015** konnte das Diakonissenhaus das angrenzende Lehrlingswohnheim (früher ebenfalls Kinderklinik) erwerben. In nur anderthalb Jahren entstand ein Erweiterungsbau des Pflegeheimes mit 36 Betten in Einzelzimmern. Im „Haus am Floßgraben“ ist zudem eine Tagespflege mit 14 Plätzen beheimatet. Mit der markanten Verbindung zwischen den beiden Gebäuden wurde der Brückenstadt Aue eine weitere Brücke hinzugefügt.

11 Beim **100. Jahresfest am 30. Juni 2019** auf der Parkwiese würdigte Landesbischof Dr. Carsten Rentzing, Dresden, die zuverlässige Arbeit der Schwestern über den langen Zeitraum – trotz der wechselvollen Geschichte des Hauses.

Heute, 100 Jahre später, hat sich das Diakonissenhaus ZION mit circa 120 Arbeitsplätzen zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region entwickelt. Neben dem Mutterhaus der Schwestern, die alle im Ruhestand hier leben, gehören zum Werk eine Gemeindegemeinschaft innerhalb der sächsischen Landeskirche, ein Gäste- und Tagungshaus, das Altenpflegeheim „Abendfrieden“, der ambulante Pflegedienst mit Tagespflege und die Hospizgruppe Zion.

12 Wie alle Diakonissenhäuser steht ZION vor großen Herausforderungen, da diese Lebensform nicht mehr angenommen wird. Somit ist das Jubiläum auch Anlass, nach vorne zu schauen und neue Wege mit anderen Formen der Gemeinschaft zu suchen. Wir wünschen uns und beten darum, dass das Haus ein geistliches Zentrum bleibt und dass es eine Gruppe von Menschen gibt, die den geistlichen Auftrag weiterführt. So sollen in den nächsten Jahren altersgerechte Wohnungen auf einem alten Gärtnergelände neu entstehen. 95 Jahre Präsenz des Diakonissenhauses ZION in Aue – wir wissen uns unserer Stadt und ihren Bürgern verpflichtet. www.zion.de

S. Frauke Groß, Oberin Diakonissenhaus ZION



E-Mobilität bei den Stadtwerken Aue-Bad Schlema: Mitarbeiter fahren jetzt E-Bike

Die Stadtwerke Aue-Bad Schlema haben sich E-Mobilität hinsichtlich der Vorbildfunktion in Sachen Energieeffizienz und Umweltschutz auf ihre Fahnen geschrieben. So fahren die Mitarbeiter der Stadtwerke seit dem 18. Januar 2019 nicht nur mit einem dienststeigenen Elektroauto, es sind vor kurzem auch zwei Dienstfahrzeuge hinzugekommen. Das Besondere: Es sind E-Bikes. Sowohl Elektroauto als auch Elektrofahrräder werden bevorzugt bei Fahrten im Stadtgebiet Aue-Bad Schlema eingesetzt werden. Gerade für kurze Strecken ist das E-Bike ideal, sofern verkehrsberuhigte Wege genutzt werden können. Besonderer Bonus zum fit bleiben ist, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Aue-Bad Schlema die Räder gegen eine geringe Gebühr am Wochenende privat ausleihen dürfen.

Geladen werden können Räder und Elektrofahrzeug gleich vor der Haustür der Stadtwerke im hauseigenen Solarcarport oder am öffentlichen Ladepunkt in der Lessingstraße. In Aue stehen mittlerweile mehr als acht Ladepunkte für Elektroautos zur Verfügung (Ladesäulen

am Bahnhof und Helios-Klinikum, an der Damaschkestraße am Autohaus Oppel und der Lessingstraße, Solarcarport Stadtwerke Aue-Bad Schlema). Hinzu kommen noch kundeneigene Ladestationen wie zum Beispiel im Autohaus Leonhardt im Gewerbegebiet Alberoda.



Julia Stumpf und Tobias Goldhahn. Fotos: SWA

ENERGIE FÜRS EHRENAMT

Es sind mehr als 30 Millionen Menschen, die sich in Deutschland ehrenamtlich engagieren und dafür sorgen, dass unsere Vereinslandschaft so bunt und vielfältig ist. Bürgerschaftliches Engagement ist wichtiger denn je und deshalb möchten die Stadtwerke Aue-Bad Schlema mit ihrer Aktion „ENERGIE FÜRS EHRENAMT“ Danke sagen und die fleißigen Helfer entsprechend würdigen.



25 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen erhielten im Jubiläumsjahr 2019 (25 Jahre Stadtwerke in Aue) jeweils 250 Euro für ihr ehrenamtliches Engagement. Am 3. Juli wurde dem Radsportverein Aue e. V. am Radweg die Unterstützung der Stadtwerke in Form des Grünen Trikots für den besten Sprinter der 14. Erzgebirgstour übergeben. Diese wurde vom 12. bis 14. Juli ausgetragen und umfasste vier Etappen mit einer Gesamtlänge von 228 Kilometern und 3.800 Höhenmetern (Strecken: 8,5 km, 59,5 km, 77,0 km, 84,0 km). Die Erzgebirgstour oder „Tour d' Erzgebirge“ ist ein aufstrebendes Radrennen für Hobby- und Freizeitsportler. Die Tour führt bei wechselnder Streckenführung mit anspruchsvollem Profil quer durch das Erzgebirge. Start war diesmal im Autodrom Most. Weitere Informationen unter: www.ergebirgstour.de

Von links: im RSV-Trikot Aue Martin Illmann, Stadtwerke-Mitarbeiter Jens Karluß, im Stadtwerke-Aue-Trikot (grünes Trikot, bester Sprinter der Rundfahrt) Martin Lohse, Olaf Hosang und Markus Illmann (2. bzw. 1. Vorsitzender des RSV Aue), im RSV-Aue-Trikot Sven Landrock und Stadtwerke-Mitarbeiterin Christin Pannek.

Energieeffizienznetzwerk des Stadtwerke-Verbundes eprosa von Sächsischer Energieagentur ausgezeichnet

Das Energieeffizienznetzwerk des Stadtwerke-Verbundes eprosa ist für seine beispielhafte Förderung der Energieeffizienz in kommunalen Energieversorgungsunternehmen durch die Sächsische Energieagentur (SAENA) ausgezeichnet worden. Die Bundesregierung hatte im Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) zur Gründung von Energieeffizienznetzwerken aufgerufen. Bis 2020 sollen bundesweit rund 500 Netzwerke entstehen.

Mitglied des Energieeffizienznetzwerkes der eprosa-Gruppe, welches 2017 ins Leben gerufen wurde und bis 2020 läuft, sind neben 12 weiteren regionalen Stadtwerken aus Sachsen und Brandenburg auch die Stadtwerke Aue-Bad Schlema. Zum gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur Beratung zu aktuellen gesetzlichen Vorgaben in der Energiewirtschaft und Möglichkeiten zu deren effizienter und effektiver Umsetzung finden jeweils monatlich Treffen statt. Federführend für das Energieeffizienznetzwerk der eprosa-Gruppe sind die Stadtwerke Meerane.

Die Teilnehmer haben sich ein Energieeinsparziel von 4,6 Millionen Kilowattstunden und eine damit verbundene Senkung der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen um 2.300 Tonnen pro Jahr gesetzt. Um die Vorgaben zu erreichen, wurden rund 60 Einzelmaßnahmen vereinbart. Schwerpunkte sind die Modernisierung von Eigenerzeugungs- und Beleuchtungsanlagen, die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen sowie die Förderung der Elektromobilität. Die Beiträge der Auer Stadtwerke GmbH dazu sind unter anderem die Errichtung des Solarcarports im vorigen Jahr und der Austausch der BHKW (Blockheizkraftwerke) auf dem Zeller Berg, der 2018 und 2019 erfolgte. Die neuen BHKW haben einen besseren Wirkungsgrad, was zur Energieeinsparung und somit zur Verminderung der CO₂-Emissionen beiträgt.



Teilnehmer des Energieeffizienznetzwerkes der eprosa-Gruppe

- Stadtwerke Aue-Bad Schlema GmbH
- Städtische Werke Borna GmbH
- Stadtwerke Döbeln GmbH
- Stadtwerke Eilenburg GmbH
- Stadtwerke Freiberg AG
- Energieversorgung Marienberg GmbH
- Stadtwerke Meerane GmbH
- Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH
- Städtische Werke Spremberg GmbH
- Stadtwerke Schwarzenberg GmbH
- Stadtwerke Strom Plauen GmbH & Co. KG
- VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH
- Zwickauer Energieversorgung GmbH

Wildkatzennachwuchs im „zoo der minis“

Nach einer schweren Operation an der Gebärmutter 2016 hatte keiner mehr daran geglaubt, dass Karakal Cara noch einmal Jungtiere bekommen und großziehen kann. Umso größer war die Freude, als am 25. Juni 2019 ein männliches Jungtier geboren wurde. Der Kleine erfreut sich bester Gesundheit und bringt jetzt schon über 1000 Gramm auf die Waage. Er heißt Karlson und ist immer häufiger bei ersten Streifzügen, vorerst noch im Innengehege, zu beobachten. Mutter Cara und Vater Carl kamen 2012 in den Zoo der Minis. Sie befanden sich im Fahrzeug eines Tierschmugglers und sollten illegal aus Spanien in die Ukraine verbracht werden. An der polnischen Grenze wurden sie von Zöllnern kontrolliert und konfisziert. Deutschlandweit bekannt wurden die beiden, als sie im Winter 2014 ein Jungtier bekamen, dieses aber nicht selbst aufzogen. Die künstliche Aufzucht von Karakal Cati mit einer Bengalkatzenname wurde von vielen TV-Sendern und Printmedien begleitet (unter anderem Stern-TV, Wildes Wohnzimmer). Karakale werden nur in fünf Zoos in Deutschland gehalten.

NOCH MEHR BABYNEWS AUS DEM AUER TIERGARTEN „ZOO DER MINIS“

Auch bei den Alpakas blieb ein paar Jahre lang der gewünschte Nachwuchs aus. Vom 31. Juli zum 1. August 2019 wurde aber endlich ein kleiner Hengst geboren. Für Mutter Lima (3), eine seltene Suristute, ist es das erste „Cria“, wie man in Südamerika die Alpakafohlen nennt. Sie versorgt es gut und bei schönem Wetter ist es schon mit der Herde draußen. Vater ist Hengst Bruno (3).

SOMMERABSCHIEDSFEST UND PATENTREFFEN

Am letzten Tag des Sommers, dem 22. September, hatte der Tiergarten Aue – „zoo der minis“ – herzlich zum Patentreffen und zum Sommerabschiedsfest eingeladen.

Es gab ein interessantes und lustiges Programm für die ganze Familie – mit Hüpfburg, Kinderschminken, Krabbelzoo, Puppentheater, Falkenvorführungen, Walkacts, Mäusezirkus, Ponyreiten und Tierpflegersprechstunde. Über 50 Paten aus ganz Deutschland hatten sich angekündigt und wollten alles über ihr Patentier erfahren.

Es erfolgte in Anwesenheit von Sponsoren die offizielle Übergabe des Spendentrichters und Pavillons, den circa 60 Gewerbetreibende und Firmen aus der Region finanziert haben. Dabei fand auch die Taufe des kleinen amerikanischen Miniaturesels statt.

Der Name des jungen Hengstes wurde in der ARD-Sendung „Live nach neun“ gesucht und aus über 200 Vorschlägen ausgesucht. Isabel Varel, die bekannte Sängerin, Schauspielerin und Moderatorin, hatte sich so in den kleinen Esel verliebt, dass sie und das Moderatorenteam spontan die Patenschaft für den kleinen „Charly“ übernahmen. Besonders freuen wir uns, dass nach der Mannschaft des FC Erzgebirge nun auch die Handballer des EHV eine Patenschaft übernehmen. Beim Patentreffen waren einige Spieler und Manager Rüdiger Jurke anwesend, um die Patenschaft offiziell zu machen und Autogramme zu geben. Patentier wurde der wohl kleinste Bulle Deutschlands, der Dahomey-Rinder-Bulle Rudi.



Wir sind Welterbe!

Am 6. Juli 2019 um 14.40 Uhr war es soweit: Nach über 20 Jahren harter Arbeit von vielen Enthusiasten und Mitstreitern hat die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří den Welterbe-Titel der Unesco erhalten! Mit Bad Schlema ist die Bergbauregion rund um das Thema Uran ebenfalls Teil des Welterbes. 35 Stätten standen in diesem Jahr auf der Nominierungsliste. Das Welterbekomitee der UNESCO setzt sich aus gewählten Vertretern von 21 Nationen zusammen, die über die eingereichten Anträge entscheiden. Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří reiht sich nun in die Welterbeliste mit bisher 1.092 Stätten

aus 167 Ländern ein. Hinter dem Antrag der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří beziehungsweise dem Verein Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V. stehen drei Landkreise sowie 32 Städte und Gemeinden. Die Anerkennung als Welterbestätte ist eine einmalige Chance, den Bekanntheitsgrad des Erzgebirges weltweit auszubauen und der Region neue Entwicklungsimpulse für den Tourismus mit auf den Weg zu geben.

Am 14. September fanden die offiziellen Feierlichkeiten zum Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří in Freiberg statt.



Die weiße Frau in der Isenburg

Nach einer Sage von der „Weißen Frau in der Isenburg“ in Wildbach hat der Holzbildhauer Jesko Lange zum diesjährigen Holzbildhauersymposium eine circa zwei Meter hohe Figur aus Eichenholz geschaffen, die am 21. September aufgestellt wurde.

Am Nachmittag dieses Tages wurde die Figur mit einem festlich geschmückten Pferdewagen von Herrn Irmisch in einer feierlichen Prozession vom Platz vor der Feuerwehr zur Heimatstube zu ihrem künftigen Standplatz auf den Kirchplatz gefahren. Die „Drei Raben“, Spielmannsleute aus Schwarzenberg, sorgten für Mittelalterstimmung und bei Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken konnte man der Sage lauschen oder eine Wanderung zur Isenburg unternehmen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Heimatverein Wildbach.

Zirkus-Projektwoche an der Auer Albrecht-Dürer-Schule

Vom 17. bis 21. Juni 2019 fand in der Auer Grundschule „Albrecht Dürer“ eine Projektwoche mit dem Zirkus „Simsalabim“ statt. Daran nahmen nicht nur die 84 Kinder aus der Auer Albrecht-Dürer-Schule, sondern auch 18 Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte „Abenteuerland“ (Gellertstraße) teil. In verschiedenen Projektgruppen (Akrobatik, Clownerie, Jonglage, Zauberei, Fakir, Hula-Hopp sowie Tiertraining mit Haustieren wie Ziegen, Hunden, Hasen und Tauben) wurden die einzelnen Fähigkeiten der Kinder gefördert. Trainiert wurde täglich bis zu zwei Stunden, teilweise

in der Schulturnhalle, teils auch im Zirkuszelt auf dem Anton-Günther-Platz. Am 4. Projekttag fand nach der Generalprobe die erste Vorstellung statt, zwei weitere Vorstellungen wurden am 5. Projekttag gegeben. Jede dauerte ungefähr zwei Stunden und das Zirkuszelt bot 300 Zuschauern Platz.



Schulleiterin Katrin Hahn: „Die Kinder hatten viel Spaß und diese Projektwoche wird in Erinnerung bleiben. Ich bin dankbar für die Unterstützung durch die Stadt Aue-Bad Schlema, ohne die ein solches Projekt nicht zustande kommen könnte.“

Kinder besuchen Filiale der Volksbank in Aue

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Volksbank eG fand in Aue nicht nur eine Aktion statt, bei der Primeln verteilt wurden, sondern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zweigniederlassung Aue krepelten auch die Ärmel hoch und waren zu einem Arbeitseinsatz in der Kindertagesstätte in Auerhammer. Sie fegten Laub und verpassten dem Schuppen einen neuen Farbanstrich. Auch die Kinder der Kindertagesstätte „Spatzennest“ haben Grund zur Freude. Sie kamen in der Auer Volksbank vorbei, um sich für ihr neues „Fahrzeug“ zu bedanken, welches sie von der Volksbank geschenkt bekamen. In dem Kinderwagen können gleich mehrere Mädchen und Jungen mitfahren. „Das ist nicht nur schön, sondern auch praktisch“, freuten sich alle. Der neue Kinderwagen wurde aus der Aktion „GewinnSparen – Gewinnen – Sparen – helfen“ finanziert. Hierbei werden von jedem monatlich gespielten GewinnSparlos 25 Cent für gemeinnützige und wohltätige Zwecke gespendet. Informationen dazu gibt's bei allen Volks- und Raiffeisenbanken.



Volksbank unterstützt regionales Engagement durch Spenden

Als regional verwurzelte Genossenschaftsbank übernimmt die Volksbank Erzgebirge über das Kerngeschäft einer Bank hinaus Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit der Region, indem sie wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln verbindet. Dabei setzt sich die Bank für die Region und die Menschen ein und engagiert sich in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen. So fördert die Volksbank Erzgebirge auch im Jahr ihres 150-jährigen Jubiläums gemeinnützige, kulturelle und sportliche Initiativen und Institutionen in unserer Region.

Folgende Vereine wurden mit insgesamt 5.000 € bedacht:

- Heimatverein Wildbach e. V. 1.200 €
- Tischtennisverein Wildbach e. V. 200 €
- Kneipp-Verein Bad Schlema e. V. 1.000 €
- Tanzschule KARO DANCERS e. V. 500 €
- Verein der Feuerwehroldtimer Schlema e. V. 400 €
- Jugendfeuerwehr Aue 400 €

- Jugendfeuerwehr Bad Schlema 400 €
- „zoo der minis“ e. V. 400 €
- Bergmannsblasorchester Kurbad Schlema e. V. 500 €



Volksbank-Vorstandsmitglied Gerd Koschmieder, der Amtsverweser der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema Steffen Möckel, die Bürgermeister Jens Müller und Heinrich Kohl, Mandy Götze-Willimowski sowie die Vertreter der bedachten Einrichtungen und Vereine.

Auf dem Pilgerweg von Kadaň nach Bärenstein von Stadtchronist Heinz Poller

In den Erzgebirgschroniken wird man später folgendes lesen: 25. Juli 2019, Tag des Heiligen Jakobus, 36 Grad Lufttemperatur und Hitzewarnung. Trotzdem fanden sich 20 Pilgerfreunde der Interessengemeinschaft „Jakobsweg Silberberg“ hinter dem Bärensteiner Rathaus ein, um die Auer Partnerstadt an den bisher bestehenden Jakobsweg Annaberg-Buchholz – Elterlein – Grünhain – Lößnitz – Aue-Bad Schlema – ... Santiago de Compostela einzubinden. Zuerst möchte ich mich im Namen aller Pilgerfreunde bei der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema bedanken, die einen Bus zur Verfügung stellte, der uns zum Kadaňer Kloster brachte. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Kadaňer Bürgermeister Jiří Kulhánek, Mitarbeitern der Kadaňer Stadtverwaltung und einen geistlichen Vertreter des Klosters begann nach einer kurzen Andacht der etwa 35 Kilometer lange Pilgerwanderung. Auf dieser Strecke mussten wir 1.300 Höhenmeter bewältigen. Der Weg führte uns durch schattige Wälder, über bunte Bergwiesen mit tollen Ausblicken, aber auch über kilometerlange schattenlose Asphaltstraßen, was natürlich eine Herausforderung an die körperliche Kondition war. Obwohl der Altersdurchschnitt etwa 65 Jahre betrug, kam man mit vielen Trinkpausen gut voran. Der Initiator des Jakobsweges Silberberg, Gerd Lauckner aus dem Ortsteil Bad Schlema, hat den einen oder anderen immer wieder

motiviert, wenn dieser in Gedanken am Filzteich war. Nach der Mittagspause in Klášterec nad Ohří begann der „Aufstieg“ zum Erzgebirgskamm. In einer kleinen Kneipe in Kovářská belohnten wir uns mit einem kühlen Pilsner Urquell. Hier verabschiedeten sich die zwei verbliebenen Mitpilger aus der Kadaňer Stadtverwaltung, nachdem der Bürgermeister schon nach der Kadaňer Stadtgrenze wegen terminlicher Gründe aufgeben musste und uns einen guten Weg wünschte. In Měděnec/Kupferberg auf dem Erzgebirgskamm angekommen, sah man den Fichtel- und Keilberg in einem romantischen Sonnenuntergang. Von da aus waren es nur noch 13 Kilometer bis nach Bärenstein, wo wir nach elfstündiger Wanderung glücklich und auch etwas stolz den Tag beendeten. Im nächsten Jahr werden wir von Bärenstein nach Annaberg-Buchholz laufen, um diese Lücke noch zu schließen. Dabei soll das Pilgern nie eine sportliche Höchstleistung darstellen, sondern die Möglichkeit bieten, sich in der Gemeinschaft von Menschen mit gleichen Interessen im Gespräch auszutauschen oder auch ganz allein mit sich selbst zu beschäftigen. Jeder ist dazu ganz herzlich eingeladen, denn man muss nicht unbedingt nach Spanien pilgern. Der Jakobsweg beginnt vor der eigenen Haustür. Buen Camino!

Heinz Poller und Pilgerfreunde

3. Schaufensterwettbewerb zur Shopping-Nacht am 03.05.2019

Unter dem Motto „Tanz in den Mai“ nahmen neun Geschäfte teil, die ihre Schaufenster entsprechend dekorierten. Abgestimmt werden konnte vor Ort in den jeweiligen Geschäften oder am Infostand der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema auf dem Auer Altmarkt. Aus 130 abgegebenen Stimmzetteln wurden die Gewinner ermittelt:

1. Platz – Sven Spindler
2. Platz – Gert Czaja
3. Platz – Stella Trehorel

Die Platzierung der Geschäfte erfolgte nach Stimmvergabe:

- Platz 1 – Heimtex Bauer
Platz 2 – Reformhaus am Kurbad
Platz 3 – Schnitzstübl Aue

Vielen Dank an Scala meine Mode, Betten Radtke, Floristikfachgeschäft, Reki Shop, Feinkost Matthes und #MANNohMANN fürs Mitmachen.

Organisiert und unterstützt wurde der Wettbewerb und die Shoppingnacht u.a. vom Projekt- und Quartiersmagazin (Annabell Illig) und der Wirtschaftsförderung der Großen Kreisstadt Aue-Bad Schlema (Ines Schieck).



Oberbürgermeister Heinrich Kohl und Ines Schieck von der Wirtschaftsförderung im Reformhaus am Kurbad.

Golfpark Westerzgebirge

Am Samstag, dem 22. Juni 2019 war der FC Erzgebirge Aue Gastgeber für den ersten „Bundesliga Golf Cup 2019“. Dieser wurde auf dem Golfplatz in Bad Schlema ausgetragen. Das Teilnehmerfeld zum BUNDESLIGA GOLF CUP war unter anderem mit Vertretern von Schalke 04, Borussia Dortmund, dem HSV, FC St. Pauli, RB Leipzig, 1. FC Magdeburg, 1. FC Union Berlin, SG Dynamo Dresden, Greuther Fürth, Fortuna Düsseldorf, VfL Bochum, dem Gastgeber FC Erzgebirge Aue sowie Sky Sport und dem Hauptsponsor Hapag-Lloyd-Cruises besetzt.

Diese Veranstaltung war eine Premiere in dieser Form, und wird künftig als exklusives Ereignis jeweils in den Monaten Mai und Juni des Golfkalenders zu finden sein. Diese Treffen sind außerdem eine Plattform für die Wirtschaft und den Fußballsport außerhalb der Stadien, um den Austausch sowie das Kennenlernen untereinander zu intensivieren. Gleichzeitig feierte der Golfpark Westerzgebirge sein zehnjähriges Bestehen. Deshalb wurde am Clubhaus des Golfparks Westerzgebirge ein Denkmal übergeben, das im vorigen Jahr zum Holzbildhauersymposium geschaffen und von den Stadtwerken Aue-Bad Schlema gestiftet wurde.

Der Golfpark Westerzgebirge liegt in der Nähe des Kurparkes Bad Schlema mitten im Erzgebirge auf einem Hochplateau mit einer wunderschönen Umgebung mit Blick auf das Westerzgebirge. Auf dem anspruchsvollen

Golfplatz findet man Entspannung und sportliche Herausforderung, Wettkampf und geselliges Beieinander. Seit der Eröffnung im Mai 2009 steht den Mitgliedern und Gästen ein großzügiges Übungsgelände und ein nicht alltäglicher Golfplatz zur Verfügung. Dem vorhandenen Gelände angepasst, ist jede Bahn für sich ein Highlight.

Der Platz bietet alles, was ein moderner und professionell geführter Golfplatz braucht:

- anspruchsvoller 9-Loch-Platz und 3 Übungsbahnen
- eine 250-Meter-Driving Range mit 20 Abschlagplätzen (5 davon sind überdacht)
- Putting- und Kurzspiel-Übungsgrün
- Caddiehütte mit Mietstellplätzen
- Golftrainer (Pro) und Golfakademie
- Pro-Shop

Kostenloses Schnupper-Golfen: jeden zweiten Sonntag zwischen 14 und 16 Uhr (Anmeldung empfehlenswert)

Golfpark Westerzgebirge
Grubenstraße 24, 08301 Bad Schlema
Telefon: 01522 / 2134156
E-Mail: info@golfpark-westerzgebirge.de
www.golfpark-bad-schlema.de



Wenn Kinder wählen dürften

Am Freitag vor dem ersten Wahlgang zum Oberbürgermeister Aue-Bad Schlema beschäftigten sich die Kinder mit den Wahlprogrammen der Oberbürgermeisterkandidaten. Hierbei interessierten sich die Kinder für Schlagworte der Wahlprogramme sowie das äußere Erscheinungsbild der Wahlplakate. Dabei fiel auf, dass zwei Kandidatenplakete neben dem Porträtfoto auch die Silhouetten von Aue und Bad Schlema beinhalteten. Auch nutzte ein Kandidat als Wahlmittel ein rotes Kreuz, wozu die Kinder noch einige Fragen hatten. In einem kurzen Gespräch mit dem Kandidaten auf den Altmarkt in Aue erklärte dieser kindgerecht, dass man von etwas überzeugt sein müsse, um es zu vertreten.

Zurück in der Einrichtung stimmten dann die Kinder der Klassen 1, 2 und 4 in einer offenen Wahl nach kurzer Vorstellung der jeweiligen Wahlprogramme unter den vier Kandidaten ab.

Die meisten Stimmen erhielt der CDU-Kandidat. Auf dem zweiten Platz folgte der Kandidat der Freien Wähler.

Hier noch die Kinderwünsche, was sie verändern würden, wenn sie selbst Oberbürgermeister wären:

- Erweitern des Internetnetzes,
- Erweiterung und Reinigung von Skaterbahn/Spielplätzen,
- Freizeitpark in Aue mit Achterbahn auch für kleinere Kinder,
- Stadt elektrifizieren,
- mehr Geschäfte in Aue,
- kostenloses Schulesen (inklusive Fastfood wie Döner, Pizza, Pommes),
- technischer Fortschritt in Schulen und mehr Bäume (für mehr Photosynthese)

ROCKSCHOOL 2019

Empfang der Teilnehmer im Auer Rathaus

Rockscool 2019 ist ein Europäisches Projekt, in diesem Fall ein drei-nationales musikalisches Projekt für junge nichtprofessionelle Musiker, die entweder singen oder ein Instrument spielen beziehungsweise in einer Band oder in einer Musikschule sind.

Es wurde durch die französische Einrichtung Ligue 22 aus Saint-Brieuc, Bretagne, initiiert und organisiert, mit der Beteiligung der Partnerstädte Kadaň (Tschechische Republik) und Aue-Bad Schlema (Deutschland). Rockscool 2019 fand in der französischen Stadt Grâce (Region Bretagne) vom 19. bis 29. Juli 2019 statt. Teilgenommen haben neben jungen Leuten aus den Partnerstädten Kadaň (Tschechien) und Guingamp (Bretagne) auch junge Musiker aus Aue-Bad Schlema und Umgebung. Die Mädchen und Jungen waren zwischen 16 und 25 Jahre alt und erarbeiteten in dem Projekt ein musikalisches Werk zu einem vorgegebenen Thema, welches am Ende bei einem gemeinsamen Konzert aufgeführt wurde.

Die Musikinstrumente und auch ein Tonstudio wurden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Ein Höhepunkt dieses Projekts war der Besuch des Festivals „Vieilles Charrues“ in der Stadt Carhaix-Plouguer. Dieses Musikfestival „der alten Pflüge“ dauert vier Tage und zieht jährlich etwa 250.000 Besucher aus der ganzen Welt an. Es ist mit dem Folkfestival in Rudolstadt vergleichbar. Vertreten waren alle Musikstile von Rock über Hip-Hop bis zu Musik aus aller Welt, sogar Opernmusik fehlte nicht.

Offizielle Webseite: www.vieillescharrues.asso.fr/2019



120 JAHRE SCHUHHAUS SCHÄDLICH

Mit einem Jubiläumsrabatt von 15 Prozent und vielen Gratulanten wurde das 120-jährige Bestehen des Schuhhauses Schädlich vom 20. bis 22. Juni 2019 gefeiert. Unter den Gratulanten war auch Oberbürgermeister Heinrich Kohl.



3. Verwaltungsabkommen zur Weiterführung der Sanierung der sächsischen Altstandorte durch die Wismut GmbH unterzeichnet

Am 5. Juli 2019 wurde vom Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Martin Dulig und vom Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie Christian Hirte im Kulturhaus Aktivist in Bad Schlema im Beisein von MdB Alexander Krauß, der sich als Wahlkreisabgeordneter für das Abkommen stark gemacht hatte, Mitgliedern des Landta-

ges, Oberbürgermeister Heinrich Kohl, Bürgermeister Jens Müller, Landrat Frank Vogel, Manfred Speer, dem Leiter Projektträger Wismut-Altstandorte sowie weiterer Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Vereinswesen das 3. Verwaltungsabkommen zur Weiterführung der Sanierung der sächsischen Altstandorte durch die Wismut GmbH unterzeichnet.

Fördermittelbescheide wurden übergeben

Am 5. Juli 2019 übergab Prof. Dr. Schneider vom SMI Zuwendungsbescheide für die Programme der Städtebauförderung zu den Fördergebieten von Aue-Bad Schlema.

ORTSTEIL AUE

Programm Stadtumbau Fördergebiet „Östliche Innenstadt“ – Fördermittel in Höhe von 1.030.000,00 € (2/3 Förderung durch Bund/Land)

Schwerpunkte:

Rudolf-Breitscheid-Straße 28 – Umnutzung zur Volkshochschule

Pestalozzischule – weitere Nachnutzung als Kita

Pestalozzischule – Verlagerung/Neubau Sportplatz

Fördergebiet „Südwestliche Innenstadt“ – Fördermittel in Höhe von 442.000,00 € (2/3 Förderung durch Bund/Land)

Schwerpunkte:

Fortsetzung der Sanierung der ehem. ABS – Teil 1 Hülle Gebäudeblock 1 und 2, Entwicklung öffentliche Grünzüge sowie Maßnahmen privater Eigentümer

Programm Investitionspakt – Soziale Integration im Quartier „Errichtung Sport- und Freizeitzentrum auf den Flächen des ehemaligen Bahnbetriebswerkes“ – zusätzliche Fördermittel in Höhe von 820.528,47 € – insgesamt aktuell verfügbare Fördermittel von 4.451.207,97 €

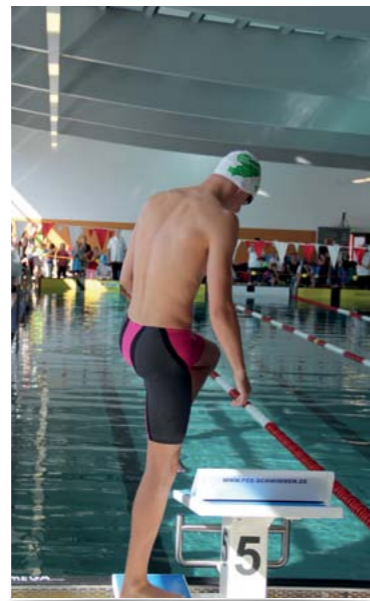
90-prozentige Förderung)

ORTSTEIL BAD SCHLEMA

Programm Stadtumbau Fördergebiet „Niederschlema“ – Fördermittel in Höhe von 66.000,00 EUR € (2/3 Förderung durch Bund/Land); ggf. Sanierung/Umnutzung ehem. Bahnhof Niederschlema, Beschlussfassung voraussichtlich im SEA 09/2019

15. Auflage des Auer Wismutpokals wird zum Superlativ

Am Wochenende des 21./22. September 2019 tummelten sich fast 400 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 22 Vereinen in der Schwimmhalle Aue, darunter auch Sportler aus der Partnerstadt Solingen. Nicht nur die Teilnehmerzahl und die 2.091 Starts waren rekordverdächtig, es ging auch sportlich heiß her. Ganze neun neue Veranstaltungsrekorde wurden aufgestellt und auch der Kampf um den Mannschaftssieg war so spannend wie noch nie. Dabei holte sich der SSV Freiberg mit 1.497 Punkten den Gesamtsieg, gefolgt vom Vorjahressieger SV 1919 Grimma mit 1.447 Punkten,



Dritter wurde der SSV Leutzsch mit 1.301 Punkten. Der Gastgeber FC Erzgebirge Aue wurde Fünfter mit 986 Punkten. Den ersten Platz und damit den Pokal sicherten sich die Freiburger. Positiv bewertete Philipp Epperlein vom FCE das Teamgefühl: „Egal ob in der Mannschaft, wo man sich gegenseitig zu Höchstleistungen trieb, oder bei den Helfern und Organisatoren – es wurde eine Mammutveranstaltung gestemmt und alle Teilnehmer haben sich bei uns in der Sportstadt Aue-Bad Schlema sehr wohl gefühlt. Dafür gilt es, ein großes Dankeschön an alle Helfer und Förderer auszusprechen.“

Begegnung in Aue – es geht weiter!

Nach langer Zeit des Wartens, der Antragstellung, des Schriftverkehrs, vieler Telefonate auf „Chefebene“ und aufgrund des persönlichen Engagements von Herrn Colditz ist es nun offiziell: Wir bleiben ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Von Oktober 2015 bis März 2019 gab es die „Auer Brücke“ in der Ernst-Bauch-Straße. Seitdem hatten wir in der Begegnungsstätte mehr als 14.000 Besucher! Wir haben gemeinsam Deutsch gelernt, gemeinsam gekocht und sogar ein Kochbuch herausgegeben, wir waren gemeinsam zu Ausflügen unterwegs und feierten einmal im Jahr zusammen ein großes Fest. Durch all diese Aktionen haben wir die Integration in unserer Stadt unterstützt.

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund haben sich getroffen und kennengelernt. Dabei wurden Vorurteile abgebaut, Ängste minimiert und damit verbesserte sich natürlich auch das soziale Klima in der Stadt.

Ein wichtiger Bestandteil unserer diakonischen Arbeit in einer Begegnungsstätte ist die freiwillige Mitarbeit von sozial engagierten Menschen. In der Auer Brücke waren regelmäßig jede Woche 6 bis 8 Personen ehrenamtlich tätig. Sie betreuten das tägliche Sprachhilfeangebot, sie halfen bei Vorbereitungen und der Durchführung von Aktionen wie Festen, Frauen- und



Astrid Tenckhoff, Dipl.-Sozialarbeiterin



Kreativtreffs. Sie wurden zu einer wichtigen Stütze unserer Arbeit. Wir sind nun dankbar, dass diese wichtige Integrationsarbeit auch weiterhin in Trägerschaft der Diakonie ausgeübt wird. Wer uns kennenlernen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen!

Begegnung in Aue

Ernst-Bauch-Straße 15, 08280 Aue,
Telefon: 03771 / 2766393; auerbruecke@diakonie-asz.de



Synergien zwischen Vereinen schaffen

Informationen der Partnerschaft für Demokratie in den Kommunen Aue-Bad Schlema, Lößnitz und Schneeberg

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und der Landespräventionsrat Sachsen fördern verschiedene Projekte in Aue-Bad Schlema, Schneeberg und Lößnitz. Die freie Journalistin Katja Lippmann-Wagner begleitet ausgewählte Veranstaltungen und berichtet darüber. Heute: Kinder- und Familienfest in Bad Schlema, organisiert durch den Feuerwehr-Oldtimer Schlema e. V.



In Bad Schlema ist es normalerweise so wie in anderen Orten auch. Es gibt viele Vereine, aber jeder kocht irgendwie sein eigenes Süppchen. Dem Feuerwehr-Oldtimer-Verein, der sich mit der Geschichte des Löschwesens im Ort und in der Region beschäftigt, hat dies noch nie richtig gefallen. Deshalb haben sich die Mitglieder um Vereinschef Michael Kommichau etwas einfallen lassen. Schon zum zweiten Mal luden sie auf ihr Gelände zum Kindertag ein. Möglich wurde dies durch das Bundesprogramm Demokratie leben, das für den Kinder- und Familientag Fördermittel zur Verfügung stellte.

Mit dabei waren diesmal am 1. Juni unter anderem die Karo Dancers, das Nachwuchsblasorchester Kurbad Schlema, der Kneipp-Verein, die Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr, die Bogenschützen des FC Erzgebirge Aue, die IG Modellsport Aue, der FSV Eintracht Schlema und die Kita Kneipp-Knirpse. Anja Herold von der Tagespflege Gut Gleesberg und Janette Kargel vom ambulanten Pflegedienst der AWO hatten sich unter einem Pavillon ein schattiges Plätzchen gesucht. Dort bastelten sie mit Kindern. „Mit der Serviettentechnik kann man sehr viel machen, beispielsweise Gläser und Vasen gestalten“, sagt Anja Herold, die von der Idee ganz begeistert ist. „Es ist doch super, dass in Niederschlema mal etwas los ist“, so Herold. Er ergänzt: „Es ist herrlich, dass es so gut angenommen wird.“

Besucherin Nancy Matthias aus Bad Schlema sieht das ähnlich: „Es ist gut, dass mal etwas für Kinder gemacht wird, so viel gibt es ja normalerweise nicht.“ Sie wollte auf gar keinen Fall den Auftritt ihres Sohnes mit dem Nachwuchsblasorchester verpassen. Oskar Stops vom Kneipp-Verein lobt die Organisation: „Wir sind doch nicht nur für uns selbst da, sondern für die Kinder.“ Deshalb hat der Kneipp-Verein

auch einen Malwettbewerb ins Leben gerufen, in dem es um die Zukunft in Bad Schlema ging. Die Knirpse waren aufgerufen, ihre Wünsche und Träume zu Papier zu bringen. „Auch der Austausch mit anderen Vereinen ist angenehm, so können wir Synergien schaffen.“ Da die Bogenschützen des FC Erzgebirge Aue ihren Trainingsplatz in Bad Schlema haben, unterstützten auch sie gern den Aktionstag: „Es ist die Aufgabe jedes Vereins, etwas für die Gesellschaft zu tun“, so Jan-Dirk Unger, der als Übungsleiter aktiv ist. Zudem sei ein solcher Tag auch immer eine Möglichkeit, Nachwuchs zu gewinnen und Interesse zu wecken.

Zufriedenheit strahlte angesichts hoher Besucherzahlen und des wunderschönen Wetters auch Hauptorganisatorin Antje Kutschke aus: „Wir stehen gern bei Fragen zur Verfügung und klären über das Bundesprogramm ‚Demokratie leben!‘ auf.“ Es sei ein gutes Förderprogramm, von dem auch kleinere Vereine ohne viel bürokratischen Aufwand profitieren könnten. Der Feuerwehr-Oldtimer-Verein wisse die Unterstützung sehr zu schätzen. Letztendlich wolle man auf die eigene Arbeit aufmerksam machen. In einem kleinen Museum präsentiert der Verein verschiedene Exponate aus der Geschichte des Löschwesens. „Im Erzgebirge gab es eine dichte Besiedlung und so gab es zwischen den Wehren enge Kontakte und Hilfe“, erklärt Michael Kommichau. Viele Exponate stammen aus den eigenen Reihen des Vereins. „Einiges haben wir aber auch beschafft“, so der Vereinsvorsitzende. Ein großer Bereich des Museums widmet sich der Wismut und der Wismut-Feuerwehr.

Miteinander ins Gespräch kommen

Das Bundesprogramm „Demokratie leben“ fördert verschiedene Projekte in Aue-Bad Schlema, Schneeberg und Lößnitz. Die freie Journalistin Katja Lippmann-Wagner begleitet ausgewählte Veranstaltungen und berichtet darüber. Heute: Der Familienaktionstag der Jugendbegegnungsstätte OASE in Lößnitz, die sich in Trägerschaft des Blauen Kreuzes befindet.

Viele Vereine und Organisationen kochen meist ihr eigenes Süppchen. Dabei haben die meisten ähnliche Ziele: Kinder, Jugendliche und Erwachsene begeistern, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten und die Vereinsarbeit breit aufstellen. Die Mitarbeiter der Jugendbegegnungsstätte OASE in Lößnitz, die sich in Trägerschaft des Blauen Kreuzes befindet, haben deshalb schon 2011 einen Familienaktionstag ins Leben gerufen. „Ursprünglich war dieser der Abschluss unserer Festwoche anlässlich unseres 15-jährigen Bestehens“, sagt Einrichtungsleiter Timon Schwab. Kinder, Jugendliche und zum Teil auch die Eltern nutzen die Angebote der Einrichtung. „Wir wollen Begegnungen schaffen und das in einer Wohlfühlatmosphäre, in der man reden und auch spielen kann“, umreißt Schwab das Angebot der OASE. Doch nicht nur die Begegnung steht in der Lößnitzer Einrichtung im Mittelpunkt – die Mitarbeiter bieten auch Unterstützung und Beratung bei Problemen. Familie und Mobbing gehörten zu den Dingen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen oder in manchen Fällen sogar richtig Sorgen machen. „Wichtig ist erst einmal, dass wir zuhören. Denn vieles geschieht normalerweise unter der Decke, wird einfach totgeschwiegen“, zeichnet Timon Schwab ein realistisches Bild: „Der offene Umgang gerade im Bereich Mobbing ist wünschenswert.“ Etwa 25 bis 30 Mädchen und Jungen steuern im Durchschnitt täglich die OASE an. „Erfahrungsgemäß sind es im Winter immer ein paar mehr“, so Schwab. Schließlich bietet er gerade in dieser Zeit eine wetterunabhängige Begegnungsstätte, in der sich ehrenamtliche Helfer sogar um ein kleines Snackangebot kümmern. Doch zurück zum Familienaktionstag: Diesen haben in

diesem Jahr etwa 500 Gäste genutzt. Einrichtungsleiter Timon Schwab und seine Mitstreiter wollen aber nicht nur im eigenen Saft schmoren, sondern auch andere Vereine vorstellen. „Zirka zehn Vereine und Organisationen waren in diesem Jahr beim Familienaktionstag dabei“, so Schwab. Erstmals präsentierte sich auch der Kreissportbund. Die Vielfalt kommt bei den Gästen alljährlich an. Mit dabei war bei der Auflage 2019 der Neugier-Express aus Freiberg. Inhaber Nils Tiebel: „Wir sind bei Schulprojekttagen aktiv, unterstützen Kindergartenfeste und bauen unsere Experimente bei Volksfesten auf.“ Bei allen Experimenten gehe es um Technik. „Wir sprechen Kinder ab dem Grundschulalter an“, so Technikfreund Tiebel. Auch die Wasserwacht des DRK Aue-Schwarzenberg nutzt den Familienaktionstag gern zur Präsentation: „Hier merkt man, wie viel Herzblut drinsteckt. Dieser Tag wird monatelang vorbereitet“, sagt Christin Hesse, die stellvertretende Ortsgruppenleiterin der Wasserwacht und Schulsozialarbeiterin im Auftrag des Blauen Kreuzes an der Oberschule Lößnitz. Auch der Schulsanitätsdienst gehört zu ihrem Aufgabenbereich. „Mit diesem haben wir hier gleich die Absicherung übernommen“, sagt sie. Darüber hinaus konnten sich Große und Kleine einiges erklären lassen und einen Blick ins Boot werfen. Auffällig war das Zelt am Stand der Pfadfinder Lößnitz. „Wir sind ein christlicher Verein und wollen eine Botschaft aus der Bibel mitgeben“, erklärt Anna Hoffmann. Etwa fünf Erwachsene und zwanzig Kinder gehören zu den Pfadfindern in der Stadt. „Die Veranstaltung hier gibt die Möglichkeit, uns etwas bekannter zu machen.“ Die Aktivitäten gehen meist outdoor über die Bühne. „Wir treffen uns einmal im Monat im Wald und wollen den Kindern wichtige Grundlagen vermitteln.“ So lernen die kleinen Pfadfinder, wie man mit dem Messer schnitzt, sie lernen verschiedene Knoten und wie man ein Feuer macht. Timon Schwab war mit dem Zuspruch zum Fest in jeder Hinsicht zufrieden: „Nicht einmal das durchwachsene Wetter hat unsere Besucher abgehalten. Das ist doch ein schönes Kompliment.“



Dunkler Keller wird aufgepeppt

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und der Landespräventionsrat Sachsen fördern verschiedene Projekte in Aue-Bad Schlema, Schneeberg und Lößnitz.

Therese Sievers (14 Jahre), Jugendreporterin, begleitet ausgewählte Veranstaltungen innerhalb der Jugendforen und berichtet darüber. Heute: Graffitiaktion im Bürgerhaus Aue – organisiert durch die Jugendbeteiligung Aue.

Im Keller des Bürgerhauses Aue liegt ein beißender Geruch von Sprühfarbe in der Luft. Es haben sich Kinder und Jugendliche aus Aue-Bad-Schlema im Alter zwischen 8 und 18 Jahren eingefunden, um die Wände des Jugendraumes lebendiger zu gestalten. In den dunklen Keller geht es vier Stufen hinab, danach einen kleinen Gang geradeaus, an dessen Ende die Spraydosen zum Einsatz kommen sollen.

Eine der Jugendlichen ist Leony Kühler aus Bad-Schlema. Für sie ist es bereits die zweite Graffitiaktion. Der Zwölfjährigen gefällt es, Räume zu verschönern und sie damit lebendiger wirken zu lassen. Eine eigene Künstlersignatur hat Leony noch nicht.

Ebenfalls am Start war die 18-jährige Judith Salomon aus Aue. Sie erzählt, dass es ihr Freude bereitet, an den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten, die das Bürgerhaus anbietet, mitwirken zu können. Judiths Rat an

alle, die sich in Graffitigestaltung selbst mal ausprobieren wollen, sind „Schlumpersachen“. Alle Jugendlichen, Kinder und Erwachsene sind selbstverständlich dazu herzlich willkommen.

Sozialpädagogin Jana Kaube hatte den Künstler Benjamin Knoblauch für dieses Projekt gewinnen können. Der 28-jährige ist schon ein „alter Hase“ im Graffiti-Geschäft.

Als 17-jähriger begonnen, hat er sich schnell einen Namen in der Szene erarbeitet. Sein größtes Projekt ist die Festival-Toilette in Ferropolis. Jetzt sollen weitere Jugendliche von seinen Erfahrungen in Sachen Graffitiwerke oder künstlerische Darstellungen profitieren. Alle verwendeten Farben oder Materialien sind in Deutschland hergestellt. Da, wie man im Rückblick auf die aktuellen Wahlergebnisse erkennen kann, sich immer mehr Jugendliche für die Umwelt interessieren und einsetzen, findet er es gut, dass die Farben nicht unsere Natur belasten. Der große Wunsch von Garlix, so Benjamins Künstlernamen in der Szene, ist, später sein Hobby zum Beruf zu machen.

Als Anfänger konnte man sich an zwei Buchstaben ausprobieren. Der Erfolg hielt sich dabei in Grenzen, da die Buchstaben eher einer Elefantenfamilie ähnelten. Aber Spaß gemacht hat es trotzdem.

Designed by Sergey_Kandakov / Freepik

